



☞ >> Im Rahmen der 15. Silbertriennale, die alle drei Jahre von der Goldschmiedekunst Hanau und zum ersten Mal gemeinsam mit Robbe&Berking veranstaltet wurde, hat die Lübecker Silberschmiedin Beate Leonards für ihre Vorlegelöffel den 2. Preis erhalten. In der neuen Kollektion von Robbe&Berking ist sie vertreten mit einer Vase, einer Wasserkanne, einem Öl- und Essiggefäß, einem Salz- und ein Pfefferstreuer sowie einer Salz- und Pfeffermühle von ausserordentlicher Ausdruckstärke.

**Welches Objekt in Ihrem Küchenhaushalt würden Sie nie weggeben wollen?**

Meine silberne Teekanne.

**Worauf legen Sie besonderen Wert, wenn Sie jemanden zum Essen einladen?**

Ich habe es gerne, wenn der Tisch einfach und schön gedeckt ist und das Essen schmeckt, aber vor allem soll es ein netter Abend werden.

**Was ist das Besondere an den Materialien, mit denen Sie als Silberschmiedin arbeiten?**

Alle Metalle, die ich verwende, lassen sich sehr präzise bearbeiten. Silber ist ein gut verformbares Material, das man durch Schmieden frei formen kann. Poliert besitzt es einen weichen Glanz und eine warme Farbe. Für Vasen verwende ich gerne Tombak, eine Messinglegierung, ebenfalls gut verform- und patinierbar. Bronzeguss hat einen schweren, rauhen Charakter. Ab und zu arbeite ich auch mit farbig eloxiertem Alu, das nach meiner Bearbeitung fast nicht mehr metallisch aussieht.

**Eine Wasserkanne aus Silber ist sehr ungewöhnlich. Was hat Sie zu diesem Entwurf inspiriert?**

Silber wirkt antiseptisch, deshalb schmeckt Wasser aus einer silbernen Kanne immer frisch und kühl. Bei der Kollektion für Robbe&Berking kann man sehen, dass ich mit einer Grundform in unterschiedlichen Proportionen arbeite. Die Grössen und Proportionen der Gefässe ergeben sich vorwiegend aus ihrer Funktion. Die Möglichkeiten auszuloten, die in solch einer Form stecken und dann zu entscheiden, ob dies auch für eine Wasserkanne passt, finde ich sehr interessant.

Vielen Dank für das Gespräch. //